



## Suchergebnisse: Lenzbauernhof

### **1123 – Der Freisinger Bischof kommt in den Besitz des Lenzbauernhofes**

Haidhausen - Freising \* Zwischen 1123 und 1130 kommt der Freisinger Bischof in den Besitz des Lenzbauernhofes in Haidhausen. Der Kleriker Rudolf von Feldkirchen übergibt sein Haidhauser Gut als Opfergabe dem Marienaltar in Freising, um es für sein Eigenes und das Seelenheil seiner Eltern zu opfern.

### **1330 – Der Lenzbauernhof als Freisinger Domkapitel-Eigentum**

Haidhausen \* Der Lenzbauernhof in Haidhausen wird als Freisinger Domkapitel-Eigentum erwähnt.

### **1446 – Die Stadt kauft mehrere Lehm-Äcker des Haidhauser Lenzbauernhofes**

München - Freising \* Die Stadt kauft dem Freisinger Domkapitel mehrere Lehm-Äcker des Haidhauser Lenzbauernhofes zum Ziegelwerch ab.

### **13. März 1499 – Die Stadt München kauft den Lenzbauernhof in Haidhausen**

Haidhausen \* Der Lenzbauernhof in Haidhausen geht in das Eigentum der Stadt München über. Sie erwirbt ihn vom Freisinger Domkapitel, um auf seinem Grund Lehm für die Ziegelherstellung abzubauen.

### **12. April 1676 – Die vier Bauernhöfe von Haidhausen**

Haidhausen \* Nach einem Bericht des Gerichts ob der Au negst München besteht Haidhausen aus zwei der Stadtkammer München gehörenden halben Höfen zum Gronimus und zum Lenzbauern, und einem weiteren halben Hof, dem Kotterhof, der dem Leprosenhaus am Gasteig gehört. Zu den drei Höfen in Pächterhand kommt noch der Dreiviertelhof der dem Hansen Rattenhueber „ganz freyledig aigen angehörig“ ist und Zum Zeugner heißt.



### **1846 – Der Lenzbauernhof wird zum Übernachtungsbetrieb umgebaut**

Haidhausen \* Den Tafernwirtsleuten Johann und Maria Welsch gehört der Lenzbauernhof in Haidhausen. Er wird zum Übernachtungsbetrieb umgebaut. Die Witwe Welsch heiratet Joseph Ellwanger. Seither heißt das Anwesen und die Wirtschaft Zum Ellwanger.

---